

# 1986 Das Fest

---

## *Der Hofstaat*

König: Franz Josef Wille | Königin: Luise Lüke

Ehrendame: Agnes Niemand

Kronprinz: Hans-Peter Budde | Zepterprinz: Heinrich Hagemeister | Apfelprinz: Uwe Page

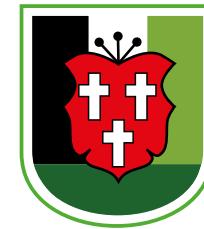
Kronprinzessin: Elisabeth Budde | Apfelprinzessin: Uschi Page

Edelknaben: Claus Lüke, Thomas Lüke

Hofherren und Hofdamen: Lorenz Böhner und Gisela Böhner, Hermann Heggemann und Rita Heggemann, Ferdinand Lieftüchter und Renate Lieftüchter, Werner Heggemann und Ria Heggemann



*Auf dem Foto von links: Elisabeth und Hans-Peter Budde, Ria und Werner Heggemann, Gisela und Lorenz Böhner, Ehrendame Agnes Niemand, König Franz Josef Wille, Königin Luise Lüke, Jubelkönigin Ursula Zimmermann, Ferdinand und Renate Lieftüchter, Hermann und Rita Heggemann, Uwe und Uschi Page, Paula Wille, Franz-Josef Lüke sowie vorn die Edelknaben Claus und Thomas Lüke.*



## *Oberst trägt die Insignien des Königs*

**D**ie 13 bringt Oberst Franz-Josef Wille (West-Kompanie) Glück: Im 13. Amtsjahr holt er am 12. Juli 1986 nach nur vier Schüssen um genau 19.54 Uhr die Reste des stolzen Adlers von der Stange und feiert mit Majestät Luise Lücke als 64. Königspaar ein prächtiges Fest. Dabei war es im 79. Jahr des Vereinsbestehens ein verspäteter Königsschuss. Erst nach einer rund zweistündigen Schießpause fasst sich Wille ein Herz, tritt an und trifft. Damit lässt sich Wille, der bereits vor 51 (!) Jahren als Edelknabe dem Hofstaat von August Buch angehört hat, als Oberst besonders in die Pflicht nehmen: Keiner der Hauptleute Konrad Schmidt (Arminius-Kompanie), Anton Walter (Klumpsack-Kompanie) und Wolf-Armin Hunscheid (West-Kompanie) konnte aus den Kompanien auch nur einen Bewerber nennen.

Da haben die Prinzen schon am Nachmittag wesentlich mehr aufs Tempo gedrückt: Bereits nach 16 Minuten und insgesamt 53 Schüssen sind dem stolzen Adler alle Insignien entrissen worden: Peter Budde (West-Kompanie) holt um 17.02 Uhr die Krone, Uwe Page (Klumpsack-Kompanie) ist um 17.13 Uhr der neue Apfelprinz und Heinrich Hagemeister (Arminius-Kompanie) schießt um 17.17 Uhr das Zepter ab.

Am Nachmittag hat bereits Bürgermeisterin Elisabeth Winkler die Schützen am Rathaus begrüßt: »Die Schützen pflegen Bürgersinn und Vaterlandsliebe, wie es schon in den Statuten von 1907 verlangt wird. Das nenne ich großes Engagement im Sinne der Bevölkerung.« Oberst Franz Josef Wille fordert alle Bürger und Gäste auf, gemeinsam mit dem 900 Mann starken Bataillon ein glanzvolles Schützenfest zu feiern.

Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei lässt es sich nicht nehmen, das Königspaar Franz Josef Wille und Luise Lücke mit Prinzen und Hofstaat zum Auftakt des Festes eine Woche später im Rathaus zu empfangen. In seiner Begrüßungsrede sagt Kohlbrei: »Es ist ein Novum in der Geschichte unseres Bürgerschützenvereins, dass der Oberst der Schützen gleichzeitig die Insignien des Königs trägt.« Dies mache deutlich, dass sich hier Verantwortung im wahrsten Sinne des Wortes und äußerer Glanz in einer Person darstellen. »Er präsentiert sich auch als Vorbild für alle Schützen, insbesondere für unseren jungen Schützenbrüder, und ich denke, dass er damit auch allen, denen es ernst um die Wahrung der Schützentradition in un



Foto: Thomas Knoll

Das Königspaar 1986: Franz Josef Wille und Luise Lücke.

# 1986 Das Fest



Foto: BSV-Archiv

Höhepunkt der Ehrung 1986: Oberstleutnant Heinz Brockmeier (links) zeichnet Josef Lehmenkühler für 65 Jahre Treue zum Bürgerschützenverein aus.

serer Stadt ist, den richtigen Weg weist«, sagt der Stadtdirektor.

Kohlbreis besonderer Gruß gilt an diesem Tag Jubelkönigin Ursula Zimmermann, die vor 25 Jahren Königin der Badestadt war, ferner Toni Schröder, dem heimischen CDU-Landtagsabgeordneten aus Salzkotten.

In Vertretung von Oberst Franz Josef Wille hat Oberstleutnant Heinz Brockmeier das Kommando über das Bataillon und hält auch die Festansprache. Er lobt noch einmal den Mut von Wille, selbst an den Schießstand zu treten, um den Königsschuss zu tun: »Das muss allen Ansporn genug sein, es irgendwann einmal selbst zu wagen.« Den Bürgerschützenverein sieht er insgesamt auf einem guten Weg: »Das Wort Tradition hat in unserer Gesellschaft nicht mehr den Stellenwert. Aber wir müssen unsere lange Tradition erhalten. Dass so viele junge Schützen jedes Jahr dem beitreten, zeigt, dass es gerade den jungen Leuten eine Freude ist, in diesem Verein Mitglied zu sein.«

Auf Plattdeutsch ruft Heinz Brockmeier seinen Schützenbrüdern noch diese Verse zu:

»Wer Dag för Dag sin Arbeit deit und jümmers op sin Posten steiht, und deit dat got und deit dat gern, der darf sich ok mal amüseern.«

»Wer Tag für Tag seine Arbeit tut, und immer auf seinem Posten steht und tut das gut und tut das gern, der darf sich auch mal amüsieren.«

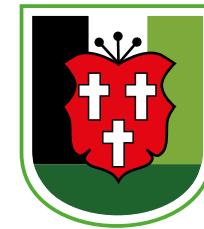
Eine große Ehrung folgt am Samstagabend für Kurt Klüter. Der Oberleutnant der Klumpsack-Kompanie und 1949 erster König nach dem 2. Weltkrieg, wird von Bürgermeisterin Elisabeth Winkler für besondere Verdienste im Bürgerschützenverein Bad Lippspringe mit den Ehrenschild der Stadt ausgezeichnet.

Das ist der traditionelle Start, der Höhepunkt folgt am Sonntag. Pfarrer Johannes Tanger und Pastor Karl-Heinz Diestel zelebrieren bei herrlichem Sommerwetter den gemeinschaftlichen Gottesdienst. Mit dem Glockenschlag 10 übernehmen der Musikverein Kirchborchen und der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr die Führung des Bataillons zum Frühschoppen im Kongresshaus.



Foto: Westfälisches Volksblatt

So wird nur ein König gefeiert: Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei (1969 bis 1992) blickt auf Oberstleutnant Heinz Brockmeier, Königin Luise Lüke, König Franz-Josef Wille und Jubelkönigin Ursula Zimmermann (1961 Königin).



Für viel Glanz beim Festzug am Nachmittag durch die Straßen der Stadt sorgen neben dem Hofstaat und den Bad Lippspringer Bürgerschützen auch eine ansehnliche Abordnung des Schlänger Schützenvereins sowie die Schützenbruderschaft St. Servatius 1948 Siegburg-Zange. Kurgäste und Einheimische klatschen den Regenten begeistert Beifall. Dem Oberst Franz-Josef Wille als König und seiner Königin Luise Lücke gilt ein besonders kräftiges Horrido.

Nach der Parade auf dem Schützenplatz runden ein Trompetensolo am Abend und die Polonaise, angeführt vom Zeremonienmeister Willi Belz und Hofmeister Heiko Peters, den zweiten Festtag ab.

Gewohnt ausgelassen ist die Stimmung am Montagmorgen. Das Königspaar mit Oberst Franz Josef Wille und Königin Luise Lücke hält nicht nur für die Ehrengäste wie Bürgermeisterin Elisabeth Winkler und die Europaabgeordnete Mechtild Rothe Hof, sondern auch für den Nachwuchs. Eine »Kompanie« des Kindergartens St. Marien kommt zum gratulieren und bedankt sich bei den Schützen für eine großzügige Spende.

Für eine ganz besondere Premiere sorgt die Feuerwehrkapelle unter der Leitung von Karl-Heinz Uhlmann. Erstmals wird den Schützen der Arminius-Marsch gespielt.

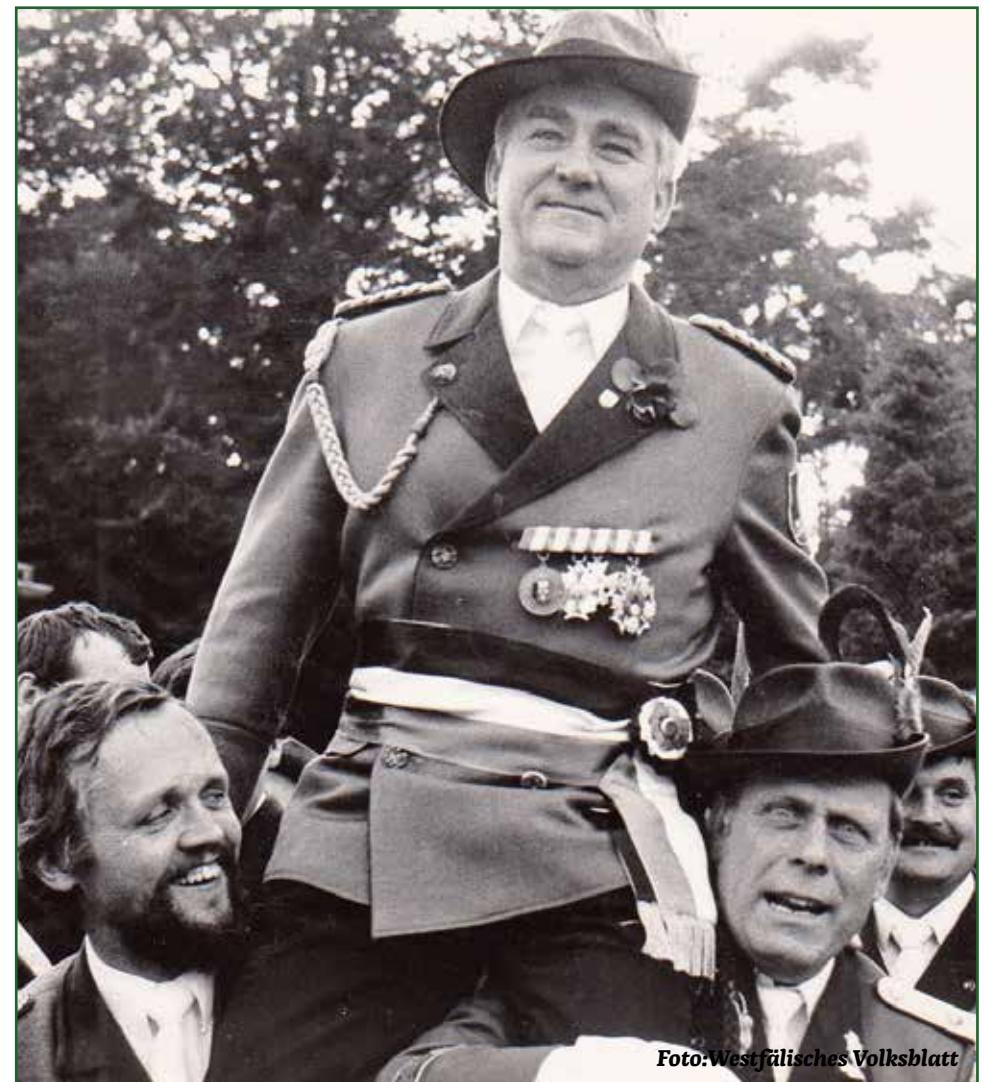
Im Mittelpunkt des Fröhschoppens stehen aber die Ehrungen: Stellvertretend für alle sei hier nur Josef Lehmenküher erwähnt. Er trägt seit 65 Jahren den grünen Rock. Mit 18 Jahren ist der heute 83-jährige im Jahre 1921 dem Schützenverein Mellrich beigetreten. Sechs Jahre später ist er nach Bad Lippspringe gezogen und seitdem im Bürgerschützenverein aktiv. Das verdiente Mitglied bekommt von Oberstleutnant Heinz Brockmeier einen weiteren Orden für 65-jährige Treue zum Schützenwesen.

Damit ist der offizielle Teil beendet, mittags marschieren die Schützen in ihre Kompaniebereiche. Am Nachmittag tritt das Bataillon noch einmal zum großen Festzug und zur Parade auf dem Schützenplatz an. Am Abend klingt das Fest der Feste mit einem rauschenden Ball aus.

Stilrecht im Original-Mainzer-Hofsängerlook präsentieren sich Franz-Josef Wille und Luise Lücke beim Kostümball am Rosenmontag 1987. Das Mainzer Stimmungslied »So ein Tag, so wunderschön wie

heute« wird von den »Badestädter Hofsängern« vorgetragen. Das Lied hat an diesem Abend des 2. März einen ganz besonderen Klang, denn der Tag hat sehr unangenehm begonnen: Ein Eisregen verwandelt in wenigen Minuten Straßen und Bürgersteige in Rutschbahnen, Häuserfronten in Eisfassaden. Bäume brechen unter der Last des Eisregens wie Streichhölzer.

Dennoch folgen mehr als 1000 Närrinnen und Narren dem Ruf ins festlich geschmückte Schützenhaus. Nach einem kräftigen Applaus und »Alaaf« für die Narrenschar spielt die Paderborner Showband »Rangers« noch Stimmungsmusik bis in die frühen Morgenstunden.



Adjutant Heinrich Schmidt (links) und Werner Poschner (König 1965) tragen den Oberst als König ins Schützenhaus. Ganz rechts: Platzoffizier Manfred Laufs.

# 1986 Die Stadt

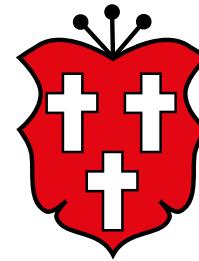
---

- › Am 22. Januar vollendet Stadtverwaltungsrat und stellvertretender Stadtdirektor Hans Tofall sein 50. Lebensjahr. Seit fast 30 Jahren ist er in der Verwaltung der Kurstadt tätig.
- › Der DRK-Ortsverein bezieht nach zehnmonatiger Bauzeit im Januar ein eigenes Gebäude an der Detmolder Straße.
- › Ein weiteres Teilstück des Radwegenetzes rund um die Stadt ist fertig. Jetzt gibt es eine Verbindung zum Neubaugebiet Dedinger Heide, entlang der Detmolder Straße bis zur Adolf-Kolping-Straße. Im Mai wird der Freizeitweg im Bereich der neuen B1 und der Schlänger Schützenstraße bis hin zum Reitplatz gebaut.
- › Walter Byrr, langjähriger Leiter des Kurorchesters, stirbt am 2. Februar im Alter von 75 Jahren.
- › August Bee wird am 2. Februar 75 Jahre alt. Der Straßen- und Tiefbauunternehmer war von 1957 bis 1973 Hauptmann der Arminius-Kompanie und im Jahr 1956 König des Bürgerschützenvereins. Der Vater von vier Kindern gehörte außerdem der CDU-Fraktion im Rat der Stadt an und war bis 1985 im Aufsichtsrat der Volksbank Bad Lippspringe.
- › Pfarrer Karl-Heinz Diestel wird am 8. Februar 50 Jahre alt. Seit 1973 ist er im Nordbezirk der evangelischen Kirchengemeinde als Seelsorger im Amt.
- › Ratsherr Willi Strate scheidet nach 24-jähriger ununterbrochener Tätigkeit auf eigenem Wunsch aus dem Amt. Sein Nachfolger wird Maschinenbautechniker Martin Schulte.
- › Im Rahmen eines Festgottesdienstes findet am 23. Februar in der evangelischen Kirche eine Orgelweihe statt. Die 1934 gebaute Steinmann-Orgel wird durch die Kleuker-Orgel ersetzt. Das Instrument der Firma Kleuker aus Brackwede ist komplett aus Spendenmitteln finanziert worden.
- › Der Stadtrat stimmt am 25. Februar für den von der evangelischen Kirchengemeinde geplanten Bau eines Gemeindehauses an der Detmolder Straße/Ecke Friedrichstraße.
- › Bis zur vollen Funktionsfähigkeit des Verkehrsvereins beauftragt der Rat der Stadt die Bundesbahn, eine Auskunftsstelle für Fahrkartenverkauf und Reiseberatung einzurichten.
- › Auf dem Gelände der Post wird ein 32 Meter hoher Richtfunkmast,



Foto: Unternehmensgruppe Stork

In direkter Nachbarschaft zum städtischen Freibad wird die Westfalen-Therme gebaut.



dessen Antennen Telefongespräche per Funk empfangen und aus-senden, errichtet.

- › Konstantin Freiherr Heereman von Zuydtwyck, Präsident des Deutschen Bauernverbandes, spricht im April vor der Jägerkreis-gruppe Paderborn. Im Kongresshaus fordert er unter dem Motto »Jäger sind unverzichtbare Naturschützer« von der Landesre-gierung die gesetzliche Anerkennung des Landesjagdverbandes als Naturschutzverband.
- › Der Heimatverein übernimmt am 26. April die renovierte und im Jahr 1927 erbaute Kaiser-Karls-Trinkhalle. Die Gesamtkosten für die Sanierung einschließlich der Neugestaltung des Burgruinen-platzes belaufen sich auf mehr als eine Million D-Mark. 683.000 D-Mark übernimmt das Land, 500.000 die Stadt und der Heimat-verein steuert 50.000 D-Mark aus Spenden dazu.
- › 5151 Meter mehr Stadtstraße: Durch die Herabsetzung der alten Bundesstraße 1 sowie der Lange Straße zu Gemeindestraßen ver-größert sich das Straßennetz. Jetzt kann von Schlangen bis Ma-rienloh eine durchgehende verkehrsberuhigte Straße gebildet werden.
- › Wegen der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl am 26. April ordnet die Stadtverwaltung die Aussetzung aller sportlichen Ver-anstaltung im Freien an.
- › Am 1. Mai übernimmt Michael Pavlicic die Leitung des Stadtar-chivs. Er folgt auf Willibrig Freiin Schilling von Canstatt, die auf eigenen Wunsch ausscheidet. Sie hat in den vergangenen neun Jahren das Stadtarchiv aufgebaut und ist am 21. April von Bürger-meisterin Elisabeth Winkler verabschiedet worden.
- › Nach schwerer Krankheit stirbt am 10. Mai Stadtoberverwal-tungsrat Georg Müller. Bis zu seiner Pensionierung 1984 war er Leiter des Haupt- und Personalamtes.
- › Frauentag in Bad Lippspringe: Auf Einladung von Bürgermeis-terin Elisabeth Winkler treffen sich 13 Amtskolleginnen aus Nord-rhein-Westfalen zu einer Arbeitstagung.
- › Der am 20. Juni 1905 gegründete Wirteverein, dem heute 50 Gast-



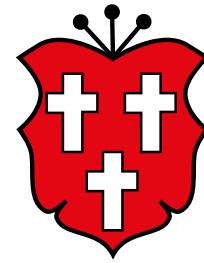
Foto: Stadtarchiv

*Die im Jahr 1927 erbaute Kaiser-Karls-Trinkhalle ist renoviert: Der stellvertre-tende Bürgermeister und Bauausschuss-Vorsitzende Dr. Willfried Rüdiger (links) übergibt den Schlüssel an den Vorsitzenden des Heimatvereins Hans Tofall.*

wirte angehören, feiert am 29. Mai sein 80-jähriges Bestehen. Mit der Verleihung der Stadtrechte 1445 hat Lippspringe die Ge-nehmigung des Bierbrauens und Schnapsbrennens erhalten. Das Ortsrecht lässt den Ausschank von Bier nur in den stadteigenen Schenken zu. Schnaps darf nur im Ratskeller verkauft werden. Erst als 1806 durch ein französisches Dekret die Gewerbefreiheit eingeführt wird, entstehen Gastwirtschaften in privater Hand.

- › Der Verein der Kriegsoffer (VdK) Ortsgruppe Bad Lippspringe feiert sein 40-jähriges Bestehen.
- › Die Kurgastzahlen steigen um 19,7 Prozent auf 31.500. Das führt zu 560.000 Übernachtungen, ein Anstieg um 40.000.
- › Am 14. Juni beginnen im Kurwald die Bauarbeiten für die Frie-denskapelle. Erzbischof Dr. Johannes-Joachim Degenhardt be-sucht die Baustelle und hält eine Andacht.

# 1986 Die Stadt



- › Pfarrer Günter Jochymczyk, Seelsorger der katholischen St. Marien-Gemeinde, feiert das silberne Priesterjubiläum.
- › Als Erweiterung des öffentlichen Personenverkehrs bietet das Verkehrsamt Sammeltaxis zum Preis von 8 D-Mark an, unabhängig von der Besetzung der Fahrzeuge. Fahrten nach Paderborn kosten 20 D-Mark, nach Detmold 40 D-Mark.
- › Beim Umzug des Stadtarchivs aus den Kellerräumen des Rathauses ins neu ausgebaute Dachgeschoss wird die Bronzetafel mit den Namen der im 1. Weltkrieg gefallenen 129 Söhne der Stadt gefunden.
- › Die Vorfreude in der Badestadt ist schon riesengroß: Richtfest für das 15-Millionen D-Mark-Projekt Westfalen-Therme mit der längsten gläsernen Doppelrutsche Europas wird im September gefeiert. Das städtische Thermal-Hallenschwimmbad wird im Rahmen eines Erbbaurechtsvertrages vom Investor Heribert Stork übernommen.
- › Kanzler Kohl in der Senne: Gemeinsam mit der englischen Premierministerin Margret Thatcher besucht Helmut Kohl am 17. September den Truppenübungsplatz. Ein wichtiges Thema für die Anrainergemeinde Bad Lippspringe wird besprochen: Der Kampf um die Senne, die angeblich von den Briten dicht gemacht werden soll.
- › Höhepunkt des alljährlichen Stadtfestes sind am 12. Oktober die Enthüllungen zweier Denkmäler: Bürgermeisterin Elisabeth Winkler präsentiert den Bürgern und Gästen das Martins-Denkmal in der Fußgängerzone und den Mechanikus am Jordan. Der aus Betonplatten errichtete Brunnen in der Marktstraße muss übrigens dem Kirchenpatron St. Martin in der bekannten Darstellung als römischer Soldat, der seinen Offiziersmantel für einen Bettler teilt, weichen.
- › Dr. Siegfried Künstler, von 1957 bis 1979 Chefarzt der Fachklinik für Lunge- und Bronchialleiden im Auguste-Viktoria- und Cecilienstein, vollendet am 21. Oktober sein 75. Lebensjahr.
- › Die Hotels und Pensionen dürfen sich freuen: Bad Lippspringe ist Urlaubsstadt Nummer 1 im Kreis.
- › Die Einzelhändler sind in Sorge: Am Stadtrand soll ein mehrgeschossiges Einkaufszentrum mit Parkdeck entstehen.
- › Ehrenoberst Heinz Rudolphi feiert am 20. November 1986 seinen 80. Geburtstag. Rudolphi erringt bereits am 13. Juli 1930 mit 23 Jahren die Königswürde. Die Schützen wählen den Landwirt nur vier Jahre später zu ihrem Oberst. Als der Verein nach den schrecklichen Kriegsjahren als Bruderschaft 1949 wieder aktiv wird, viele Männer aber von Uniformen und Marschmusik nichts mehr wissen wollen, stellt sich Rudolphi erneut als Vorsitzender zur Verfügung. Sein Nachfolger wird 1961 der Kaufmann Franz Rudolphi.
- › Die Cecilienschule für junge Kurgäste wird gegründet.
- › Ehemalige Marinesoldaten, frühere Angehörige der Bundesmarine sowie Fahrensleute auf Handelsschiffen, schließen sich zu einer Marinekameradschaft zusammen.



Foto: Heimatverein

Verabschiedung von Archivarin Willibrig Frein Schilling von Canstatt (rechts) durch Bürgermeisterin Elisabeth Winkler.